



**SPD**



**WIR IM WESERBERGLAND.**

*GUTE ZUKUNFT – GUTE NACHBARSCHAFT.*

**UNTERBEZIRK HAMELN-PYRMONT | KREISWAHLPROGRAMM 2016**



[www.spd-hameln-pyrmont.de](http://www.spd-hameln-pyrmont.de)

## PRÄAMBEL



Das Weserbergland – unser Lebens- und Arbeitsmittelpunkt, unser Zuhause. Hier fühlen wir uns wohl und das soll so bleiben, auch für unsere Kinder und Enkelkinder!

Hier Leben und Arbeiten zu können hat viele Vorteile: eine hohe Lebensqualität, sozialer Zusammenhalt, zahlreiche erfolgreiche Unternehmen, viele vorbildliche Bildungseinrichtungen, eine lebendige Zivilgesellschaft und großes Engagement für unsere Region.

Aber auch unser Weserbergland verändert sich. Wir werden weniger und bunter. Auch wir müssen uns mit den politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Problemstellungen unserer Zeit auseinandersetzen. Als gute Nachbar\_innen setzen wir dabei auf mehr Kooperation und gute Vernetzung in alle politischen Ebenen aber auch in alle Bereiche unseres Landkreises.

Uns alle beschäftigt die eine Frage: Wie wollen wir hier gemeinsam in Zukunft leben und arbeiten? Bei den Antworten richten wir unseren Blick nach vorne. Wir begreifen die Aufgaben als Chance und entwickeln Lösungen.

Wichtige Aspekte für eine gute Zukunft sind ein gutes und ausgewogenes Bildungsangebot ebenso wie die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur. Aber auch ein attraktives Freizeit- und Kulturangebot sind hier von zentraler Bedeutung. Wir stehen für ein familienfreundliches Hameln-Pyrmont, wollen aber auch allen ein gutes Altern ermöglichen. Dafür wollen wir ein Konzept erarbeiten, das einen ganzheitlichen Ansatz bietet.

Die Frage nach der guten Zukunft ist vielschichtig sowie umfassend und lässt sich nicht so einfach beantworten. Aber sicherlich hat jede und jeder zu den unterschiedlichsten Aspekten dieser Frage eine ganz eigene Meinung. Um diese Frage zu beantworten ist eines ganz sicher: Wir müssen die Zukunft fest im Blick haben und die Aufgaben sowie Herausforderungen als Chance begreifen, für die wir pragmatische Lösungen benötigen.

Das Miteinander steht für uns ganz oben auf dem Weg hin zu einem guten, lebenswerten und zukunftsfähigen Weserbergland. Hierbei nehmen wir das Ehrenamt in den Blick. Die vielen ehrenamtlichen Helfer\_innen sehen wir als wesentliche Säule unserer Gesellschaft, die wir weiter stärken und unterstützen wollen. Besonders im ländlichen Raum gewinnt das Ehrenamt immer mehr an Bedeutung und bildet eine wichtige Grundlage, auf der wir gemeinsam aufbauen wollen.

Mit all diesen Punkten schaffen wir gemeinsam eine starke Gesellschaft, eine lebendige Kultur des Miteinanders und eine hohe Lebensqualität für uns im Weserbergland. Der Grundgedanke dieser Punkte bildet dabei auch die Grundlage für das weitere Wahlprogramm.

## **1. INFRASTRUKTUR, DASEINSVORSORGE:** *WESERBERGLAND MOBIL UND DIGITAL.*



Mobilität ist für uns einer der zentralen Schlüssel für Teilhabe. Attraktive und bezahlbare Angebote im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) sind der Schlüssel für hohe Nutzerzahlen und sichern so gute Erreichbarkeit im Weserbergland.

Unser Schwerpunkt liegt deshalb auf einem neuen, günstigeren und einfacheren Tarifsystem. Wir wollen einen Paradigmenwechsel weg von einer »Verschlechterungsstruktur« hin zu einem ÖPNV der radikal günstiger sowie einfacher und für alle Bevölkerungsgruppen attraktiv ist. Das schließt ein Großraumticket für eine optimale Anbindung an Hannover ein. Das vorhandene Mobilitätsangebot wollen wir durch alternative und flexible Verkehrskonzepte aus einer Hand verbessern.

Schnelles Internet – das ist für uns die wichtigste Infrastruktur für die Zukunft. Für uns hat deshalb der Ausbau der Breitbandversorgung besondere Priorität. Modernes Leben und Arbeiten hängt davon ab.

Als SPD Hameln-Pyrmont wollen wir uns dieser Herausforderung annehmen, Lösungen aufzeigen. Die Punkte, die wir im Folgenden darstellen, sind dabei aus unserer Perspektive für eine gute Zukunft des Weserberglands besonders wichtig:

- Gas-, Wasser-, und Elektrizitätsversorgung gehören in die öffentliche Hand. Privatisierungen wird es mit uns nicht geben. Die Wasser- und Abwasserentsorgung stellt uns dabei vor besondere Herausforderungen, die es gemeinsam zu lösen gilt.
- Der Breitbandausbau ist Teil der Daseinsvorsorge im Sinne der Schaffung gleichwertiger Lebensverhältnisse für alle – egal ob Dorf oder Stadt! Investitionen in den Ausbau müssen dabei für uns nachhaltig, gerecht und zukunftsfähig sein.
- Eine gute Internetanbindung ist dabei nicht nur ein entscheidender Indikator für die Lebensqualität der Bürger\_innen im Weserbergland, sondern auch ein wesentlicher Faktor für die Unternehmen in unserer Region.
- Die fortschreitende Digitalisierung von Wirtschaft und Arbeit im Sinne von Wirtschaft 4.0 wollen wir positiv begleiten und unterstützen. Die notwendige Breitbandinfrastruktur dafür sollte zukunftsfähig ausgerichtet sein und die entsprechende Technik beinhalten (FTTB/Fiber to the Building). Hier liegt auch für ländliche Räume eine große Zukunftschance, da es so heute von fast jedem Ort aus möglich ist, an der globalisierten Wirtschaft mitzuwirken. So wird auch der Vereinbarkeit von Familie und Beruf Rechnung getragen, »Mobiles Arbeiten« erhält in der Arbeitswelt einen immer höheren Stellenwert. Mit einer Netzabdeckung von über 90 % werden wir in allen Bereiche, die noch nicht über schnelles Internet verfügen, einen straßengenauen Ausbau umsetzen. Dieses innovative Modellprojekt wird uns weit über die Landesgrenzen hinaus, einen entscheidenden Standortvorteil sichern.
- Um Vorgänge zu vereinfachen und Wege zu verkürzen, wollen wir die Digitalisierung in Form des so genannten E-Government voranbringen. Unser Ziel ist eine digitalisierte Verwaltung, die noch schneller und effizienter Bürger\_innen ihre Behördengänge ermöglicht.
- Wohnortnahe Dienstleistungen sind unser Ziel. Wir wollen Orte schaffen, an denen das Gemeindeleben stattfinden kann, staatliche Aufgaben wahrgenommen werden können und Geschäfte für die regionale Versorgung dienen. Positive Beispiele lassen sich mit dem Dorfladen Grohnde oder dem Süntellädchen in Flegessen in unserem Landkreis finden.

- Die Einbindung regionaler Betriebe aus der direkten Umgebung in die Wertschöpfungskette unserer Wirtschaft, ist ein zentraler Punkt für den Erhalt und die Stärkung ländlicher Strukturen. Projekte aus anderen Landkreisen beweisen, dass regional vermarktete Produkte nicht nur ökologische Vorteile bieten, sondern direkt Einfluss auf das Entstehen neuer Arbeitsplätze und Wirtschaftszweige haben.
- Durch den Zusammenschluss der unterschiedlichen Verkehrsbetriebe wollen wir ein Unternehmen schaffen, das zukunftsfähig ist. Dies ermöglicht uns auch, ein neues Tarifsystem einzuführen, welches Busfahren für alle einfacher und günstiger macht. Gute Mobilität heißt für uns auch, alternative und flexible Verkehrskonzepte in den Liniendienst zu integrieren. Insbesondere unsere Dörfer müssen dabei besser mit Angeboten durch den ÖPNV versorgt werden – auch an den Wochenenden.
- Die kostenfreie Schülerbeförderung für alle ist für uns auch als Ausdruck gelebter Chancengleichheit unerlässlich.

## 2. UMWELT, ENERGIE, TOURISMUS: SCHÖNES WESERBERGLAND. NATÜRLICH.



Wir leben, wo andere Urlaub machen und sich (wieder)erholen. Als Gesundheits- und Tourismusregion haben wir gute Zukunftsperspektiven. Deshalb werden wir unsere natürlichen Ressourcen schützen, im Weserbergland als eine Region handeln und unsere Angebote zukunftsfähig gestalten.

Die beschlossene Erdverkabelung des SuedLink und die Streichung der Gütertrassen aus dem Bundesverkehrswegeplan zeigen, dass sich gemeinsames Kämpfen gegen Eingriffe in den Naturpark Weserbergland lohnt. Ebenso wie gegen Weserversalzung setzen wir uns auch an anderen Stellen für die Wiederherstellung natürlicher Lebensräume ein.

Als »Region der erneuerbaren Energie« wollen wir uns weiterentwickeln und als Landkreis Vorbild, Förderer und Motor für Klimaschutz sein. Die Ziele zur »100% Erneuerbare Energien-Region« zu werden und die Bürgerberatung der Klimaschutzagentur stärker auszubauen stehen in unserem Fokus.

— Den Naturpark Weserbergland werden wir konsequent weiterentwickeln.

Nur wenn wir es schaffen, unsere Umwelt zu schützen und wiederherzustellen, können wir auch in Zukunft die natürliche Schönheit des Weserberglandes genießen. Dazu wollen wir Biotopnetze vernetzen, wertvolle Naturräume schaffen und einzigartige Lebensräume sichern. Gleichzeitig gilt es den Flächenverbrauch auf ein Minimum zu reduzieren.

- Wir werden alle Maßnahmen ergreifen, um weitere Intensivtierhaltungsanlagen im Landkreis zu verhindern.
- Auch in Zukunft wollen wir in den Dialog mit verschiedensten Initiativen treten und uns ebenso gegen die Weserversalzung wie auch gegen Fracking und andere Maßnahmen stellen, die unseren Lebensraum gefährden könnten.
- Grundlegende Infrastruktur gehört nach unserer Sicht in die Hand der Menschen vor Ort. Die Abfallwirtschaft werden wir weiterhin kommunal betreiben und kontinuierlich darauf hinarbeiten, Abfall zu vermeiden und diesen umweltverträglichst entsorgen.
- Aus dem Zwischenlager in Grohnde darf kein Endlager werden. Hier darf nur Atommüll aus Grohnde gelagert werden.
- Die touristische Attraktivität des Weserberglandes wollen wir weiter steigern. Um auf das sich ändernde Freizeit- und Urlaubsverhalten reagieren zu können, wollen wir neue Ideen gezielt fördern. Tourismuskonzepte aus einem Guss unter Einbeziehung der vorhandenen Strukturen in den Städten und Gemeinden, sind dabei unerlässlich.
- Das Weserbergland ist als fahrradfreundliche Region bekannt. Wir wollen deshalb durch den Ausbau von Radwegen die Fahrradfreundlichkeit weiter steigern. Eine zentrale Bedeutung kommt hier auch dem Weserradweg zu, den es gilt zu erhalten und zu verbessern.
- Gleichzeitig wollen wir den Radverkehr für die Menschen im Weserbergland zu einer ernsthaften und alltagstauglichen Alternative ausbauen.
- Ein wichtiger Bestandteil wird das Fortführen der Gesundheitsregion sein. Dabei legen wir großen Wert darauf, nicht nur touristische Angebote zu etablieren und aufrechtzuerhalten. Im Mittelpunkt steht dabei die Versorgung aller Menschen, unabhängig ihres Wohnortes, sowie eine Sozial- und Gesundheitspolitik, die auf Prävention setzt.

### 3. LERNEN, VON ANFANG AN: BESTE CHANCEN FÜR ALLE IM WESERBERGLAND.



Bildung ist wichtig, damit alle Menschen in Hameln-Pyrmont die besten Möglichkeiten für ihre eigene Entwicklung erhalten. Leben und Lernen gehören zusammen. Das gilt für alle von der Krippe über die Schule bis zur Volkshochschule, ohne Ausnahme. Das ist für uns Inklusion. Solange Krippen und Kindertagesstätten gebührenpflichtig sind, setzen wir nach der Pilotphase kreisweit Sozialstaffeln um.

Schulstrukturen planen und erhalten ist Aufgabe des Landkreises. Eine einheitliche Schulträgerschaft entlastet die Kommunen und sichert den Erhalt von Schulen – auch aber nicht nur von Gymnasien. Das gute duale Ausbildungsangebot an berufsbildenden Schulen im Landkreis wollen wir sichern.

— Gute Bildung beginnt in der frühen Kindheit und dauert ein Leben lang. Deshalb investieren wir in den Ausbau von Krippen und Kitas genauso wie in den Ausbau von Ganztagschulen, der dualen Ausbildung und in Weiterbildungsangebote.

- Krippen und Kitas müssen weiter bedarfsgerecht ausgebaut werden. Hierzu gehört die Weiterentwicklung von Angeboten, die der Flexibilisierung von Arbeitszeiten, wie der zunehmenden Zahl von Alleinerziehenden, im Landkreis Rechnung tragen.
- Die Vernetzung der Kitas mit Grundschulen soll über die Einrichtung von Bildungshäusern weiter vorangebracht werden
- Die Schullandschaft ist in den letzten Jahren qualitativ und quantitativ verbessert worden. In unserem Landkreis bieten wir eine optimale Bildungsvielfalt im schulischen Bereich an. Dies beginnt bei den Bildungshäusern im Grundschulbereich. Hier treten wir für »kurze Wege für kurze Beine« ein. Grundschulen sollen überall dort erhalten bleiben, wo ein qualifiziertes, differenziertes Bildungsangebot möglich ist.
- Im Sekundar-Eins Bereich der Schulen setzen wir uns für ein flächendeckendes differenziertes Ganztagsangebot ein. Und zwar für alle Schulformen.
- Der Sekundar-Zwei Bereich wird zur Zeit in Salzhemmendorf, Bad Pyrmont und Hameln gebündelt. In Salzhemmendorf wird die kooperative Gesamtschule fortgeführt. In Bad Pyrmont wollen wir das Gymnasium langfristig in seiner jetzigen Form erhalten, in Hameln gibt es ein differenziertes Angebot berufsbildender und allgemeinbildender Gymnasien neben der integrierten Gesamtschule. Für alle Schülerinnen und Schüler unseres Landkreises wollen wir uns für die kostenlose Erreichbarkeit der Schulstandorte einsetzen.
- Unsere Europaschulen, die Handelslehranstalt und die Elisabeth-Selbert Schule unterbreiten ein breit gefächertes schulisches Angebot. Die neu zu bauende Elisabeth-Selbert Schule wird ein innovativer und richtungsweisender Bildungsstandort, der neue Maßstäbe setzen wird.
- Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Faktor und muss bedarfsgerecht weiterentwickelt werden, um allen Schüler\_innen gerecht zu werden.
- Schulsozialarbeit und die Lernförderung durch SAM und andere sollen weiterhin verlässliche Partner für Schüler\_innen und Schulen bleiben.

## 4. WOHNEN, WIRTSCHAFT, ARBEIT: GUT LEBEN IM WESERBERGLAND.



Unsere mittelständische Wirtschaft ist ein erfolgreicher und solider Arbeitgeber in der Region. Über unsere Wirtschaftsförderung wollen wir bessere Anreize für eine intensivere Kooperation zwischen den heimischen Unternehmen schaffen. Gezielt wollen wir Unternehmen fördern, die verantwortungsvoll und nachhaltig mit Arbeitsplätzen in unserer Region umgehen. Gute berufliche Qualifikation ist für unsere Region unerlässlich. Deshalb stärken wir die Hochschule Weserbergland und andere Bildungseinrichtungen. Wir wollen neue Ideen ins Weserbergland holen. Dafür schaffen wir günstige Gemeinschaftsbüros und Werkstätten für Existenzgründer\_innen.

Hameln-Pyrmont soll in jeder Lebensphase und für jede Lebenssituation ein gutes Zuhause bieten. Darum investieren wir massiv unter anderem in den sozialen Wohnungsbau, um guten Wohnraum für alle bereitzustellen. Den Erwerb von Wohneigentum und neuen Wohnformen wollen wir mit entsprechenden Förderprogrammen unterstützen.

- Im Wettbewerb um Fachkräfte wollen wir mit der Weserbergland AG unseren Wirtschaftsraum besser und umfangreicher bewerben, ihn als optimalen Lebens-, Wohn- und Arbeitsort darstellen und damit neue Fachkräfte umwerben. Fachkräftesicherung heißt aber auch, sich um die bestehenden Arbeitsplätze zu kümmern und Fachkräfte zum Bleiben zu überzeugen. Dafür ist es notwendig beispielsweise auch Wünschen zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf mit der nötigen Offenheit zu begegnen.
- Attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze für junge Menschen schaffen. Dazu gehört es, in der kommunalen Verwaltung und in kommunalen Betrieben Ausbildungsplätze zu schaffen und jungen Menschen nach der Ausbildung eine Perspektive zu eröffnen.
- Als Arbeitgeber soll der Landkreis weiterhin als Vorbild dienen, angemessen ausbilden und seinen Mitarbeiter\_innen durch Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen Perspektiven bieten.
- Der Landkreis soll sich weiterhin aktiv an der Einrichtung von Jugendberufsagenturen beteiligen. Diese führen die Kompetenzen und zuständigen Mitarbeiter\_innen aus JobCenter, Agentur für Arbeit und kommunaler Jugendhilfe zusammen, um Jugendliche aus einer Hand zu beraten und zu unterstützen.
- Mit den »Kindern des Landkreises« wollen wir über die Marke »Wirtschaftsraum Weserbergland« künftig weiter und besser in Kontakt bleiben, auch wenn sie für Studium oder Ausbildung das Weserbergland verlassen. Dafür wird eine noch engere Verzahnung von Arbeitgeber\_Innen, Schulen und Verwaltungen unerlässlich sein.
- Die Hochschule Weserbergland - die bisher eine sehr erfolgreiche Arbeit leistet – wollen wir weiter ausbauen. Dies ist für uns besonders vor dem Hintergrund wichtig, dass für eine starke Wirtschaft ein guter Wissenstransfer zwischen Forschung, Wirtschaft und Wissenschaft notwendig ist. Langfristig sichern wir so zukunftsfähig Arbeitsplätze im Weserbergland.
- Gute Voraussetzungen für Existenzgründer\_innen und Start-Ups schaffen, das ist unser Ziel. Die Bereitstellung von Gemeinschaftsbüros und -werkstätten (Coworking-Spaces / Maker-Treffs) im Sinne von Existenzgründungszentren, ist ein innovatives Instrument dafür. Damit wird die Existenzgründung unterstützt, eine enge Vernetzung und der Austausch zwischen den beteiligten Akteuren werden erleichtert. Der Aufbau und Kontakt zu externen Ak-

teuren, wie zum Beispiel den bereits etablierten Unternehmen in der Region, soll über die Weserbergland AG koordiniert werden.

- Wirtschaftsförderung in Hameln-Pyrmont soll gemeinsam mit dem Landkreis und der Weserbergland AG eng vernetzt Unternehmen und Kommunen beraten und begleiten. Die Werbung für unseren Wirtschaftsraum muss auch außerhalb unserer Region gestärkt und die Kooperation mit der lokalen Wirtschaft verbessert werden.
- Mit gezielterer Werbung für attraktiven Wohnraum wollen wir neue Bürger\_innen gewinnen. Gute Verkehrsanbindungen an den Raum Hannover und interessante Immobilien machen uns zu einer wirklichen Alternative zum Wohnort Hannover - für alle Generationen.
- Wir setzen uns für die Förderung von Altbauerwerb von Wohnraum und Modernisierung ein, um eine entscheidende Steigerung der Attraktivität und Individualität zu erreichen.
- Ein wichtiges Ziel ist für uns die Einbeziehung von Barrierefreiheit in die Wohnraumförderung. Hintergrund soll dabei nicht nur ein inklusives Wohnen für Menschen mit Behinderung, sondern auch für Menschen im fortgeschrittenen Alter, sein.
- Neue Wohnformen wie generationenübergreifendes Wohnen oder Senioren-WGs sind für uns eine Bereicherung. Weitergehende Formen, zum Beispiel Azubi-WGs, gemischtes Wohnen von Studierenden und Azubis, Geflüchteten und Senior\_innen, werden dabei bevorzugt.

## 5. MITEINANDER: WESERBERGLAND SOZIAL, INKLUSIV.



Wir müssen Benachteiligte in die Mitte unserer Gesellschaft aufnehmen und sie bei einem selbstbestimmten, eigenständigen Leben unterstützen. Niemand darf aus welchen Gründen auch immer Nachteile bei der Teilnahme an unserer Gesellschaft haben. Nur so entsteht eine soziale und inklusive Gesellschaft! Zusammenhalt, Solidarität und Gemeinschaft kennzeichnen das Weserbergland und machen unser Zuhause zu einer starken Region. Wir wollen diese Stärke weiter ausbauen und uns und unseren zukünftigen Generationen so ein lebenswertes und starkes Weserbergland schaffen.

- Die Gewährleistung wohnortnaher Dienstleistungen ist unser Ziel. Dazu gehören Orte zum Einkaufen ebenso wie der Erhalt ärztlicher Versorgung im ländlichen Raum.
- Zu Betreuungs- und Bildungsangeboten gehören für uns selbstverständlich auch Pflege- und Unterstützungsdienste.
- Die Arbeit des Forums Inklusion ist sehr wertvoll. Sie wird deshalb weiterhin unterstützt.



- Das Weserbergland ist für seine touristische Attraktivität bekannt – wir wollen sie weiter steigern. Einerseits wollen wir neue touristische Ideen und Ansätze fördern, andererseits sollen auch Kurzzeitgäste stärker umworben werden. Wichtig ist für uns zeitgleich auch für Menschen mit Beeinträchtigung endlich die notwendige Infrastruktur zu schaffen, wie beispielsweise barrierefreie Hotelzimmer.
- Das Ehrenamt ist eine wesentliche Säule unserer Gesellschaft, die wir weiter stärken und unterstützen wollen.
- Förderrichtlinien und Anträge sind in leichter Sprache zu verfassen und müssen leicht zugänglich sein, um auch Jugendinitiativen, wie zum Beispiel Jugendgruppen von jungen Menschen mit Migrationshintergrund, einen leichten Zugang zur Förderung zu ermöglichen.
- Die Linsingen Kaserne als Erstaufnahmeeinrichtung für Menschen, die aus ihrer Heimat flüchten mussten, war mit seiner hohen Professionalität und einem vorbildlichen Einsatz von freiwilligen und hauptamtlichen Kräften ein bundesweites Vorzeigemodell. Menschen mit einer langfristigen Bleibeperspektive bereichern den Landkreis nachhaltig, machen ihn bunter und jünger. Zuwanderung als Chance begreifen, Menschen unterstützen, das ist unser Ziel. Aufgrund der Rückläufigkeit der ankommenden Schutzsuchenden wird auf dem ehemaligen Kasernengelände der ursprüngliche Plan, der Entstehung eines Bildungscampuses fortgeführt. Dieses Projekt werden wir aktiv unterstützen.
- Menschen sind vielfältig und haben unterschiedliche Interessen, Bedürfnisse und Fähigkeiten. Diese Unterschiede machen die Stärke einer Gesellschaft aus. Benachteiligungen auf Grund von Herkunft, Religion, sexueller Orientierung oder Identität, sozioökonomischer Situation oder körperlichen oder geistigen Beeinträchtigungen sind abzubauen. Wir stellen uns gegen rechte Hetze. Wir unterstützen gemeinsam mit den Gewerkschaften und den Kirchen Initiativen für Integration und gegen Ausgrenzung.

## 6. FEUERWEHREN, HILFSDIENSTE UND VEREINE: DAS EHRENAMT STÄRKT DAS WESERBERGLAND – WIR STÄRKEN DAS EHRENAMT!



Die SPD wird ihre erfolgreiche Unterstützung der Feuerwehren im Landkreis weiterführen.

Die bereits durchgeführten langfristigen Planungen geben den Feuerwehren Sicherheit und Perspektive.

Die Arbeit in Vereinen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Gesellschaft, dessen Bedeutung gar nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Das ehrenamtliche Engagement, ob in Vereinen oder Verbänden ist einer der größten Grundpfeiler des Entwicklungsprozesses eines Menschen - gerade in jungen Jahren. Deshalb können Vereine und Verbände weiter auf unsere Unterstützung zählen.

- Auch in Zukunft wollen wir Sportstätten kostenfrei zur Verfügung stellen und die Zuwendungen für ehrenamtliche Übungsleiter\_innen beibehalten.
- Notwendige Investitionen in bestehende oder neue Sportstätten müssen auch in Zukunft gefördert werden.
- Dachorganisationen, wie der Kreissportbund oder der Kreisjugendring, sind auch weiter zu fördern und zu unterstützen.

Wir haben viele gute Ideen und Standpunkte, um die Frage: »wie wollen wir hier in Zukunft gemeinsam leben und arbeiten« zu beantworten. Das beschriebene Programm ist dabei unser Weg und ist die konsequente Fortschreibung unserer bisherigen Kreiswahlprogramme.

Eines wird ganz deutlich: das Miteinander nimmt für uns einen sehr hohen Stellenwert bei der Beantwortung dieser Frage ein! Wir wollen gemeinsam den Weg zu einem guten, lebenswerten und zukunftsfähigen Weserbergland gehen. Bei uns soll jeder Mensch, gleich welcher Herkunft, welcher Religion, welcher Hautfarbe, welcher Sexualität, welchem Geschlecht oder welchem Alter auch immer, einen gleichwertigen Platz in unserer Gesellschaft haben.

#### **IMPRESSUM**

*HERAUSGEBER:*

SPD Hameln-Pyrmont  
Heiliggeiststr. 2  
31785 Hameln

*VERTRETEN DURCH:*

Unterbezirksvorsitzende Barbara Fahncke

*KONTAKT:*

Telefon: 05151-1073380

E-Mail: hameln-pyrmont@spd.de

---

*ENTSCHEIDEN SIE MIT!*

**GEHEN SIE AM 11. SEPTEMBER  
ZUR KOMMUNALWAHL!**

---